"Jetzt ist's genug, John!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

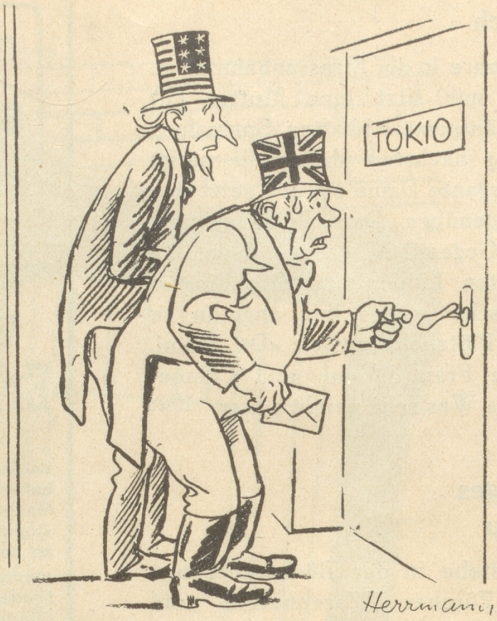
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Jetzt ist's genug, John! Komm mit, wir protestieren geharnischt!"



„Geh Du voran, John! Du hast die längsten Stiefel an!"

Aus Welt und Presse

1/2 Paar Stiefel als Monatslohn

In Moskau musste er konstatieren, dass in seinem Hotel Kellner, einige über 60 Jahre alt, ihre Arbeit 16 Stunden hintereinander leisteten, und zwar drei Tage lang. In einem Schlachthof belief sich der durchschnittliche Monatslohn auf 250 Rubel. Die Kaufkraft des Rubels war damals wenig höher als die des französischen Frankens und etwa gleich 25 Schweizer Rappen. Ein Kilo Brot kostet 1,20 Rubel, 1 Kilo Butter 16 Rubel, ein Kilo Fleisch 5 bis 9 Rubel, ein Hemd 40 bis 60 Rubel, ein paar Stiefel 280 bis 310 Rubel. Eine Frau, die befragt wird, erhält nur 160 Rubel im Monat.

Legay ist am stärksten darüber empört, dass die Delegation bei ihren Besichtigungen ständig auf Bewaffnete stösst: Posten und Doppelposten, die mit Gewehren ausgerüstet sind. Der Dolmetscher erklärt: «Bei uns werden alle Gruben und Fabriken von Bewaffneten bewacht.» Vermerkt wird dabei der schlimme Eindruck auf den Fremden, dem man unaufhörlich erzählt, die russischen Arbeiter seien glücklich und stolz darauf, Besitzer der Produktionsmittel zu sein.

Aus einem Buch des soz. Gewerkschaftsführers K. Legay, besprochen in der «Metallarbeiterzeitung».

Das Wunder von Konnersreuth

Der Episkopat Bayerns hatte sich an Therese Neumann gewandt und von ihr eine Zustimmung zu einer ärztlichen Untersuchung verlangt. Therese Neumann soll hierin eingewilligt haben, während ihr Vater Bedingungen gestellt habe, die unerfüllbar seien.

Die kirchlichen Behörden haben sich demzufolge gezwungen gesehen, jede Verantwortung für das Wunder von Konnersreuth abzulehnen und die Ausgabe von Erlaubnisscheinen zu Besuchen bei Therese Neumann zu sperren. Nach Angabe von Therese Neumann hat sie seit 10 Jahren keine Nahrung mehr zu sich genommen und seit mehreren Jahren nichts mehr getrunken. Die Erklärung des Ordinariats wendet sich weiter gegen jeden literarischen Streit in der Angelegenheit Konnersreuth, da die notwendige Grundlage fehle, und verurteilt unverbürgte Berichte, wie sie u. a. das Konnersreuther Jahrbuch enthalte. Aus dem «Bund».

«... ich sehe dunkle Wolken, aber sie verschwinden ... und die Sonne strahlt in reinstem Glanz ...»

«Entschuldigen Sie — aber ich bin nicht hergekommen, um Ihnen den Wetterbericht abzuhören!»

Ric et Rac, Paris

Die Wissenschaft des Rasierens

Dieser Aufsatz ist der Bericht über eine vierjährige Forschungsarbeit, die am Mellon-Institut der Universität Pittsburgh über das Rasieren durchgeführt wurde.

Im Jahre 1931 wurde im Mellon-Institut eine Rasierklinik eingerichtet. Sie bestand

CHAMPAGNE VEUVE CLICQUOT REIMS

General-Vertreter für die Schweiz: B. Jordan-Vielle, Neuchâtel.

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-, Kurpackung Fr. 25.-.
Generaldepot: Straussapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59